die die Büchse tragende linke Hand der Mittelgestalt zu legen, so dass man durch den Stoff die Formen erkennt. Die Hände sind sonst überschlank, namentlich an der Mittelgestalt.

Zu Häupten und Füssen Christi schwebt an dem Mittelpfeiler der Schmalseiten je ein Engelchen mit langen Flügeln, das ein Weihrauchbecken schwingt. Vorn liegen vier Krieger von kleineren Abmessungen, die für die Feststellung der Entstehungszeit des Werkes von Werth sind. Der linke (Fig. 59) vorn trägt einen Eisenhut über der Brünne, welche Hals, Schulter und Hinterkopf schützt. Zu dem scheinbar in Leder gebildeten Gewande trägt er Eisenhandschuhe. In der Rechten das Krummschwert (Malchus), die Bauernwehr bis ins 16. Jahrh., in der Linken eine Helmbarte. Ein zweiter (Fig. 60) hat die Beckenhaube über der Brünne, wie sie für das 14. Jahrhundert typisch ist, aufgeklappten Gesichtsschutz aus Eisenblech, Panzerhemd, Handtartsche, Krummschwert, Drehlinge und halbe Beinwehren. An der linken Schmalseite liegt ein Krieger (Fig. 61) mit eigenthümlich geschuppter Mütze, weiter Halsbrünne. Die weiten Aermel sind gezaddelt, das Schwert hat scheibenförmigen Knauf, das Beinzeug ist von Eisen, neben dem Krieger eine Helmbarte. Das weit abstehende, glatt gekämmte Haar, der Kinn und Schnurrbart sind bezeichnend für die Zeit vor 1400. Der (Fig. 62) Krieger an der rechten Schmalseite hat eine hohe Mütze, gerüstete Brust, Arme und Beine, einen Dolch am breiten beschlagenen Gurte; neben ihm liegt ein Beckenhut.

Fig. 60. Franziskanerkirche. Vom Altar der Busmannkapelle.

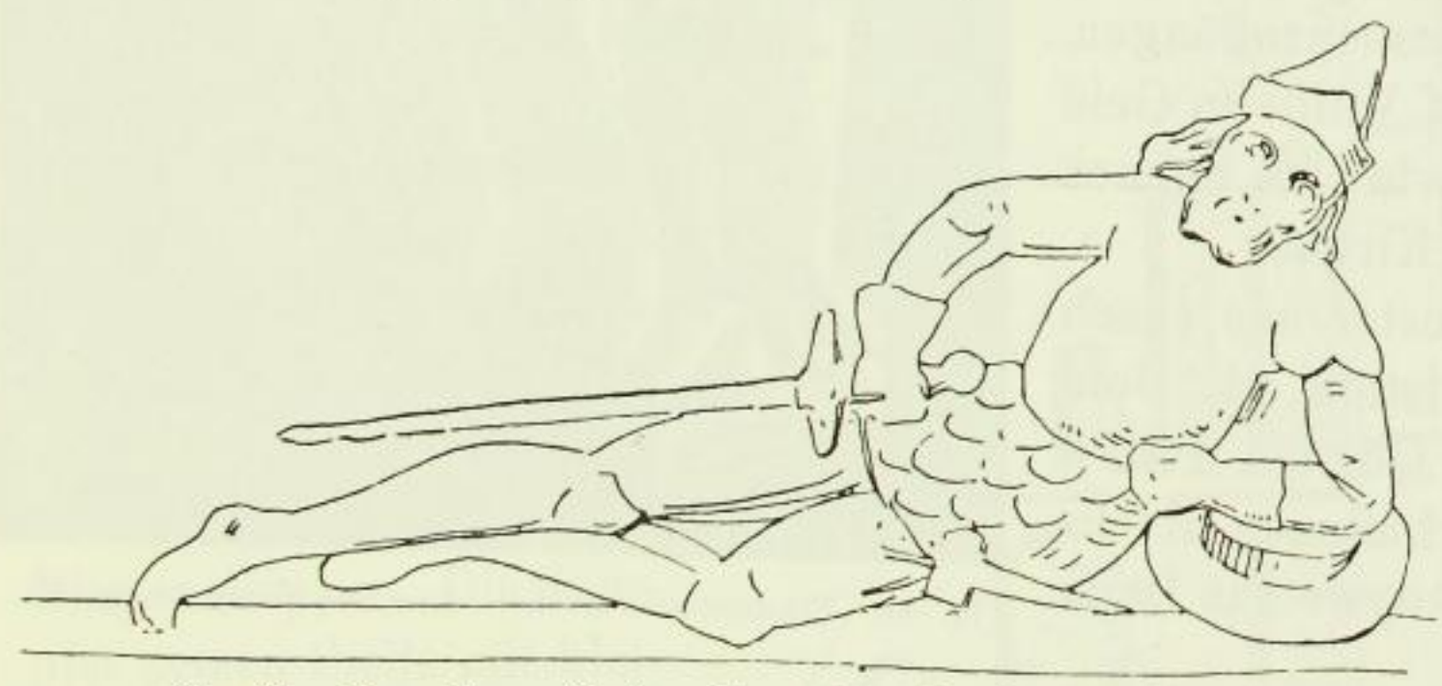

Fig. 62. Franziskanerkirche. Vom Altar der Busmannkapelle.

Das heilige Grab kam aus der Bartholomäuskirche in die Sammlung des K. S. Alterthumsvereins, Nr. 391 (Inv.-Nr. 17 a). Leider wurde es bei dieser Gelegenheit erneuert und angestrichen, so dass manche Einzelheiten verwischt sind. So namentlich ist der Steinschnitt und damit der innere Zusammenhang des Ganzen nicht mehr erkennbar.

Zu diesem Grabe gehört offenbar auch die knieende Frauengestalt (Fig. 63), welche gleichfalls aus der Bartholomäuskirche in die Sammlung kam. Sandstein, 72 cm hoch. Nach Maass und der Behandlung gehört sie ganz zu der Gruppe. Sie ist so angeordnet, dass ihre rechte Seite die zur Beschau bestimmte, die linke